



Foto: Romain Bassenne

STADT, LAND

Paris, Frankreich

TÄGLICHE KAPAZITÄT

40.000

STANDORT

Le Bois de Vincennes, der zweitgrößte Park der Stadt

CAMPING

Nein

ANZAHL DER TAGE

3

GEGRÜNDET

2011

GENRE

Musik, Kunst, Essen, Vorträge, Start-up- und NGO-Programm

HERAUSFORDERUNG & LÖSUNG

Vorreiter bei umweltfreundlichen Produktionstechniken sein durch Einbeziehung des gesamten Teams



FRANZÖSISCHES LABOR FÜR NACHHALTIGE PRODUKTIONS- TECHNIKEN

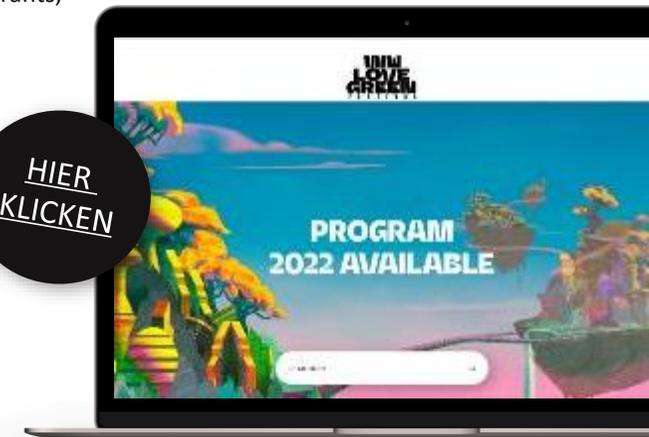
WE LOVE GREEN ist ein selbsternanntes Labor für nachhaltige Innovation im Bereich der Live-Events. Ziel ist es, grüne Lösungen zu testen und zu beweisen, dass es möglich ist, unseren derzeitigen Lebensstil mit einer nachhaltigen Entwicklung zu verbinden. „Unsere bahnbrechenden umweltfreundlichen Produktionstechniken sind ein wesentliches Element des Festivals und folgen einer acht Punkte umfassenden Nachhaltigkeitscharta, die sich auf folgende Bereiche konzentriert: Energie, Gastronomie, Wasser, Abfallmanagement, Transport, Sensibilisierungsmaßnahmen, CO₂-Ausgleich und Kreislaufwirtschaft“, erklärt Marie Sabot, Mitbegründerin von WE LOVE GREEN.

Das Festivalprogramm umfasst Musik, Kunst, Essen, Vorträge sowie einen Bereich für Start-ups und NGOs. „Wir bringen 5 Musikbühnen, 60 Live-Künstler*innen und DJs, 60 Sprecher*innen, 51 Restaurants,

ökologisch gestaltete Kunst- und Kreativproduktionen, 30 Start-ups und NGOs, einen Kinderclub sowie Film- und Dokumentarfilmvorführungen auf allen Bühnen zwischen den Shows zusammen“, erklärt Sabot.

Das Festival ist bis heute unabhängig. Sabots Motivation, sich für Nachhaltigkeit zu engagieren, ist sehr persönlich, wie sie uns erzählt: „Ich komme aus Südfrankreich, wo die Menschen in der Landwirtschaft und im Weinbau tätig waren. Als Kind habe ich den Wandel vom Gemüse- und Obstanbau hin zu sehr großen Betrieben, der intensiveren Behandlung der Rebstöcke und der Einführung von Erntemaschinen miterlebt.“ Sie beschreibt dies als eine „alarmierende Entwicklung“, den Beginn einer „Entkopplung zwischen Mensch und Natur“ und den „Verlust einer großen Wein- und Territorialkultur“.

**HIER
KLICKEN**



Fotos: Romaine Bassenne (oben) und Adu Parc

BAHNBRECHENDE UMWELTFREUNDLICHE PRODUKTIONSTECHNIKEN ENTWICKELN

DIE HERAUSFORDERUNG

Es dauert eine ganze Weile, alle ökologischen Errungenschaften von WE LOVE GREEN durchzugehen. Im Jahr 2022 führt das Festival einen Energiemix ein, der aus Sonnenkollektoren, einigen grünen Wasserstoffgeneratoren und Brennstoffzellen sowie verschiedenen Biokraftstoffgeneratoren besteht. 95% der Lichtquellen sind LEDs. Das Festival hat ein Online-Tool entwickelt, mit dem sowohl die Festivalbesuchenden als auch die Künstler*innen ihren durch die Anreise verursachten CO₂-Fußabdruck berechnen und ausgleichen können. Im Jahr 2019 wurden mit der Suchmaschine Ecosia 80.000 Bäume gepflanzt.

WE LOVE GREEN trennt Abfälle in 11 Kategorien (z. B. Bioabfälle, recycelbare Abfälle, Speiseöle), die alle in einer speziellen Kette verarbeitet werden, um einen vollständigen Kreislauf zu erreichen. Im Jahr 2019 wurden 81% der Abfälle recycelt. Es wurde eine Materialbörse eingerichtet, um gebrauchte Bühnenbilder zu recyceln. Bei der letzten Ausgabe wurden 15.000 Zigarettenstummel gesammelt und recycelt. Ein spezialisiertes Unternehmen aus Frankreich kann die hochgiftigen Zelluloseacetatfilter reinigen und in Gegenstände wie Aschenbecher, Stifthalter und sogar Möbel verwandeln.

Die Lebensmittel bei WE LOVE GREEN stammen aus der Region, sind saisonal und biologisch. 100% der Lebensmittelhändler*innen bieten ein vegetarisches oder veganes Gericht an, 50% sind vollständig vegetarisch oder vegan. Teller und Servietten sind kompostierbar und werden zu Dünger für die lokale Landwirtschaft verarbeitet; das Besteck wird

recycelt. Im Jahr 2022 verwenden das Crew- und Artist-Catering festes Geschirr und verfügen über ein Geschirrspülsystem, das von einem Zentrum verwaltet wird, das Menschen mit Behinderungen in Jobs vermittelt.

Im Jahr 2019 wurden 2600 nicht verkaufte Mahlzeiten an Wohltätigkeitsorganisationen verteilt, wodurch 3,1 Tonnen Lebensmittel gerettet wurden. Durch ein Ökobecher-Pfandsystem und die Verwendung von Mehrwegflaschen wurden 2019 mehr als 280.000 Plastikflaschen eingespart. Es gibt 100 kostenlose Wasserzapfstellen zum Auffüllen der wiederverwendbaren Becher. Das Festival verfolgt eine Null-Einwegplastik-Politik, die auch für die Crew und die Künstler*innen gilt. Durch die ausschließliche Verwendung von Komposttoiletten wurden 2,1 Millionen Liter Wasser eingespart und aus den Toilettenabfällen wurden 22.000 Liter Kompost erzeugt. Urin wurde sogar in Dünger für die Landwirtschaft umgewandelt, der dann an lokale Landwirt*innen verteilt wurde.

Darüber hinaus analysiert WE LOVE GREEN den CO₂-Ausstoß jeder Ausgabe und bittet seine Partner*innen um detaillierte Informationen. „Die Kohlenstoffemissionen zu berechnen, ist nach wie vor der beste Weg, um unsere Praktiken zu verbessern“, sagt Sabot. Ziel sei es, erstens den Kohlenstoffausstoß zu verringern und zweitens diese Emissionen auszugleichen. Darüber hinaus wird 2022 eine Studie durchgeführt, um besser zu verstehen, wie sich das Festival auf die lokale Artenvielfalt auswirkt und was verbessert werden kann.

CHARTAS FÜR ALLE AM FESTIVAL BETEILIGTEN ERSTELLEN

WE LOVE GREEN habe seine Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt, indem es sich mit anderen kulturellen Organisationen getroffen und Ideen mit einer Vielzahl von Menschen auch aus anderen Bereichen ausgetauscht habe, sagt Sabot. „Das Festival hatte klare Ziele, konnte aber nicht alles wie geplant umsetzen, entweder aus Zeitmangel oder aus Mangel an Mitteln. Wir mussten also eine Strategie entwickeln, um diese Mängel zu beheben“, fügt die Mitbegründerin hinzu. Welche Maßnahmen zur Verringerung der Auswirkungen des Festivals in Betracht kommen, hängt von verschiedenen Kriterien ab: wie nachhaltig die Lösungen sind, wie wirtschaftlich machbar sie sind und wie technologisch oder methodisch fortschrittlich sie sind.

Um diese Maßnahmen in die Praxis umzusetzen, versucht WE LOVE GREEN, alle, die am Festival beteiligt sind, dazu zu bringen, sich ebenfalls für Nachhaltigkeit zu engagieren. Das Festival hat eine Charta für jede der fünf verschiedenen Teilnehmendengruppen erstellt: Veranstaltungsproduktion, Künstler*innen, Essen und Trinken, Freiwillige, Partner*innen und Dienstleistende (Toiletten, Bars und Technik).

Die Chartas dienen als Leitlinien für ökologisch verantwortungsvolles Verhalten. Zum Beispiel: Lebensmittelhändler*innen verpflichten sich, die 15 Kriterien der Gastronomie einzuhalten (Rückverfolgbarkeit, Zertifizierung, Verpackung

usw.); die Teams der Partner*innen, die Dienstleistenden und die insgesamt 1000 Freiwilligen verpflichten sich, die Recycling- und Wasser-/Energiesparanweisungen zu befolgen. Vor jeder Ausgabe von WE LOVE GREEN wird die Crew für den Nachhaltigkeitsansatz und seine Umsetzung in der Produktion sensibilisiert und in jeder Abteilung werden Chartas verteilt. „Unsere Künstler*innen müssen in ihrem Vertrag eine grüne Charta unterschreiben, in der wir alle Maßnahmen auf dem Festival erklären“, sagt Sabot. „Dazu gehören der CO₂-Ausgleich ihrer Reise und der Verzicht auf Einwegplastik hinter der Bühne.“

Für das Publikum gibt es keine Charta. „Wir wissen, dass unser Publikum kommt, weil das Festival von Anfang an im Kern umweltfreundlich ausgerichtet war. Ich denke, auch wenn sich nicht alle unsere Festivalbesuchenden der Umwelt gegenüber verpflichtet haben, wissen sie alle, dass sie zu einem Festival kommen, das sich verpflichtet hat“, sagt Sabot.

„Um Nachhaltigkeit erfolgreich zu kommunizieren, nutzt WE LOVE GREEN einen möglichst bildungsorientierten Ansatz, ohne unser Publikum wie Kinder zu behandeln“, fährt sie fort. Das Festival veröffentlicht die Fortschritte seiner nachhaltigen Entwicklungen und verknüpft sie mit nachgewiesenen oder nachweisbaren Daten. Die Kommunikation hat einen spielerischen, aber ermutigenden Ton, ohne ein Schuldbewusstsein zu schaffen.

DIE LÖSUNG



NACHHALTIGKEIT KANN EINNAHMEN SCHAFFEN

Die Festivaldirektorin schätzt, dass die Durchführung eines ökologisch verantwortlichen Festivals im Schnitt etwa 30% mehr kostet. Experte für Nachhaltigkeit zu sein, eröffnet aber auch neue Einnahmequellen.

Das Team hält Vorträge über seine Erfahrungen und berät öffentliche Einrichtungen. So wandte sich beispielsweise das Organisationskomitee für die Olympischen und Paralympischen Spiele 2024 in Paris an das Festival, weil es mehr über die Durchführung umweltfreundlicher Großveranstaltungen erfahren wollte. Außerdem war das Festival Berater des Umweltministeriums bei der Gestaltung einer nachhaltigeren COP 21 in Paris.

WE LOVE GREEN erhält auch öffentliche Mittel im Rahmen eines europaweiten Creative Europe-Projekts, das vom Festival geleitet wird: Green Europe Experience (GEX) konzentriert sich auf die beiden großen Themen Lebensmittel und Szenografie. „Wir wollen das Kreative- und Produktionsmodell der Festivals auf der Grundlage des Kreislaufwirtschaftsmodells und seiner ‚7 R‘ verbessern. Ziel ist es, ihre ökologischen Auswirkungen immer weiter zu reduzieren und gleichzeitig ihre positiven sozialen Auswirkungen zu verstärken“, erklärt Sabot.



WAS KOMMT ALS NÄCHSTES?

WE LOVE GREEN will bis 2025 100% kreislaufwirtschaftsorientiert werden. Das Festival ist eines von etwa 20 internationalen Festivals wie Roskilde, DGTL und Shambala, die Teil der Initiative Green Deal Circular Festivals sind. Diese Festivals haben eine Vereinbarung unterzeichnet, die von der niederländischen Organisation Green Events International und der niederländischen Regierung ins Leben gerufen wurde, um eine nachhaltige, kreislauforientierte Wirtschaft einzuführen. Ziel ist es, bis 2025 eine Blaupause für widerstandsfähige und kreislauffähige Festivals in der ganzen Welt zu entwerfen.

Die nächsten großen Herausforderungen für WE LOVE GREEN sind laut Sabot Material und Energie; die Sortierung von Abfällen, insbesondere von Lebensmittelabfällen, die von den Sortierdienstleistenden manchmal vernachlässigt wird, die Weiterentwicklung der Kompostierung und die Erprobung neuer Energiequellen und -verfahren.